

richtigsten und wärmsten Dank auszusprechen. Ihr Name wird vor allem für immer mit der ersten Epoche der nationalen Wiedererhebung verbunden sein. Ich freue mich, Sie in Ihrer Eigenschaft als Reichsminister namentlich zur Lösung neuer Aufgaben eintreten zu können. Mit Deutschen Gruß Ihr Adolf Hitler."

Die Briefe an die beiden Reichsminister, so drabiel hierzu unsere Berliner Schriftleitung, sind so klar und eindeutig, daß keine weitere Erläuterung nötig ist. Die Aufgabe, die der Führer stellt, ist die Errichtung des Kapitalmarktes in erhöhtem Umfange bei gleichzeitiger Sicherung der Währung und Einhaltung des Lohns und Preisniveaus. Also Initiative verbunden mit Sicherheit zur besseren Erfüllung der bevorstehenden Aufgaben.

Diese Maßnahmen und dieses Programm entziehen allen Gerüchten den Boden, mit denen man in letzter Zeit vom Ausland her versucht hat, uns kopieren zu machen. Im Grunde ist auch diese Kampagne nichts anderes als der Kampf der verantwortlichen Leute des liberal-kapitalistischen Wirtschaftssystems, die trotz ihres Gold- und Devisenreichtums in ewiger Geldnot stecken, die eigenen Aufgaben nicht zu lösen vermögen und deshalb nicht verstehen, wie es das „arme“ Deutschland fertig bringt, neben seinen äußeren Erfolgen noch im Innern das ganze Haus von Grund auf neu zu bauen. Also kritisiert man an den deutschen Finanzierungsmaßnahmen oder prophetisch uns gar, wie es der Pariser „Temps“ getan hat, den „Hungertod von Millionen Deutschen als Krönung der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik“. Es sind aber nur die Nichtwisser und Stümper, die so dumm daherkommen.

Die wirtlichen Sachverhältnisse geben offen zu, daß eben auch in Wirtschafts- und Finanzierungsdingen die neuen Methoden des Nationalsozialismus den alten der liberalen Schule überlegen sind. Einige, wie der französische Experte Henri Clerc, gehen sogar so weit, ihren eigenen Vätern das deutsche Beispiel zur Nachahmung zu empfehlen. Auch Frankreich, schreibt er in der „Journal Industrielle“, brauche eine solche allgemeine Geschäftsbefehung vor das Reich, und was die angeblichen Gefahren der deutschen Finanzmethoden oder gar das Risiko einer Inflation betreffe, so müsse man feststellen, daß die Reichsbank jahrelang eine gigantische Kreditinjektion in der deutschen Wirtschaft habe vornehmen können, ohne Inflationsercheinungen hervorzurufen, weil die Kredite streng dazu verwendet worden sind, die Produktion zu steigern, sowohl für Rüstungszwecke wie für Verbrauchsgüter. Seit dem 1. März 1938 wurde auf diese Art der Vorsparung verzichtet, als es klar geworden war, daß die gesamte Arbeitskraft alle verfügbaren Materialien und Maschinen im Höchstmaß beschäftigt waren und daß die Herausgabe neuer Zahlungsmittel nur dazu dienen würde, die Preise steigen zu lassen. Seitdem erfolgt die Finanzierung nur durch Steuern und langfristige Anleihen, und auf diese Weise wird vom Markt eine Kaufkraft ferngehalten, die das wirtschaftliche Gleichgewicht stören könnte.

Ein solch anerkennendes Urteil über die deutsche Wirtschaftsführung in der großen Pariser Finanzzeitschrift hat sicher mehr Wert als das Geschwätz böswilliger Kritiker. Trotzdem — nachmachen kann man das so einfach nicht, denn auch hinter dem deutschen Wirtschaftswunder steht als treibender Motor der Nationalsozialismus mit seiner Tatkraft und seiner Weltanschauung.

Ein „Fieseler Storch“ für Balbo

Berlin, 20. Januar. Hermann Göring hat dem italienischen Luftmarschall Balbo als ein freundschaftliches Gedenkgeschenk ein Flugzeug „Fieseler Storch“ überbringen lassen.

Major von Croman, der Leiter der Witash-gruppe Luft, hat das Flugzeug auf einem schwierigen Winterflug über Alpen und Apennin nach Rom gelassen. Auch bei diesem Winterflug hat der „Fieseler Storch“ seine guten Eigenschaften wieder bewiesen. Selbst Landungen bei über 70 Zentimeter Neuschnee bereiteten keine Schwierigkeiten.

Rom holt seine Kriegstoten aus Frankreich

Drahtbericht unseres Vertreters

Dr. v. L. Rom, 20. Januar

Die Bestrebungen, die Gebeine der in Frankreich während des Weltkrieges am Chemin des Dames bei Brignan und in den Argonnen gefallenen italienischen Soldaten nach Italien zu überführen, greifen unter der italienischen Bevölkerung wegen der von französischen Zeitungen ausgeprochenen Schmähungen der Ehre des italienischen Soldaten immer härter um sich.

Die Belegschaften der Großbetriebe spenden je Mann eine Lira, um die gefallenen Brüder wieder in die Heimat zu holen. Eine römische Zeitung ruft die Frauen Roms auf, die Toten von Brignan und Chemin des Dames nicht mehr warten zu lassen.

Italienische Siedlungspläne für 1939. Die faschistische Realisierung legt im neuen Jahre ihr großes Siedlungswert planmäßig fort. In den urban gemachten Gebieten Italiens werden laufend Frontkämpferfamilien angelegt. Im Oktober soll die Urbarmachung der Pontinischen Sümpfe mit der Einweihung des Dorfes Pomezia abgeschlossen werden. Außerdem haben 300 000 Siedler nach Libyen,

Anschlag auf englischen Flugplatz angekündigt

Warnbrief bringt Scotland Yard in Trab — Auch der „Wilde Ire“ bedroht?

up London, 20. Januar (Eig. Dienst)

Der Londoner Polizei ist ein anonymes Brief zugegangen, daß der Flugplatz in Hendon in die Luft gesprengt werden würde. Darauf wurden Hunderte von Polizeibeamten und Soldaten der Luftwaffe zum Schutz des Flughafens eingeleitet. Rüstige Scheinwerfer unterstützten die Arbeit der Polizei, indem sie das ganze Flughafengelände taghell erleuchteten, während gleichzeitig Polizeistreifen auf Schneefahrern die ganze Gegend nach verdächtigen Personen absuchten. Alle Flugzeuge werden in den nächsten Tagen im Freien bleiben. Weitere Attentatsankündigungen betreffen die Sprengung nach Dublin, den sogenannten „Wilden Iren“, den zwischen Nordirland und England verkehrenden Postdampfer und mehrere Rundfunksender.

Der Sprecher der nordirischen Regierungspartei, Sir Wilson Hunterford, der am Freitag in London eintraf, erklärte bei seiner An-

kunft, es würde ihn nicht überraschen, wenn es zu weiteren Bombenanschlägen in England käme. Bereits am vergangenen Sonntag sei in ganz Nordirland zu einer Erhebung aufgerufen worden. Nach den Informationen der nordirischen Regierung sei auch eine ganze Serie von Anschlägen geplant gewesen. Aus diesem Grunde seien 34 nordirische Republikaner in Haft behalten worden. Er sei überzeugt, daß noch eine ganze Menge Bomben an verschiedenen Stellen vorhanden seien, die man nur noch nicht zur Explosion gebracht habe. In Nordirland herrschten zur Zeit Zustände, wie kaum in irgendeinem anderen Lande. Die Untersuchung der Anschläge gefalle ihm schwierig. Ein Zeuge, der die Wahrheit sage, lege sein Leben aufs Spiel. Im November vorigen Jahres seien Pläne der irischen republikanischen Armee beschlagnahmt worden, in denen Anschläge auf eine Reihe bekannter nordirischer Persönlichkeiten und auch auf Regierungsgebäude in Belfast vorgesehen waren.

Wie unser Londoner St.-Vertreter drabiel, hat der irische Ministerpräsident de Valera ein Entschuldigungsschreiben an den Premierminister Chamberlain geschickt, in dem er den Anschlag auf dessen Sohn sehr bedauert. In dem Brief wird mitgeteilt, daß alle Maßnahmen für die Sicherheit Frank Kenille Chamberlains getroffen worden seien. Die nordirische Regierung hat 11 000 Reservepolizisten einberufen und bewaffnet, die zusammen mit den 3000 Mann der normalen Polizeitruppen eine scharfe Bewachung aller wichtigen öffentlichen Gebäude und eine gründliche Durchsuchung des ganzen Landes nach den Attentätern und Bombenfabriken eingeleitet haben. Zur Abwehr weiterer Bombenanschläge und anderer Terrorakte soll eine neue Fühlungnahme zwischen der Regierung von Ulster und den Londoner Stellen herbeigeführt werden. In London wurde am Freitag ein wegen illegalen Besitzes von größeren Mengen Sprengstoff zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Franco bereits 40 Kilometer vor Barcelona

Calaf, ein wichtiger Schlüsselpunkt, erobert — Der Aufmarsch der Truppen zum entscheidenden Schlag

up Burgos, 20. Januar (Eig. Bericht)

Die Truppen General Balinos haben am Freitag den wichtigen Schlüsselpunkt Calaf, 18 Kilometer nordwestlich von Igualada, eingenommen. Am Südsüdwest der Front wurden die Dörfer Bisbal del Panades und Crezel in der Nähe von Vendrell besetzt. Sie liegen 40 Kilometer von Barcelona entfernt. Gleichzeitig haben die mit der Eintreibung Vendrells beauftragten Truppen General Yagueo weitere Fortschritte erzielt und bedrohen jetzt die von Vendrell nach Vilafranca führende Straße. Die große Bedeutung der Einnahme Calafs ergibt sich daraus, daß sich in diesem Knotenpunkt die Straßen von Pons, Cervera, Igualada und Manresa treffen. Die Truppen Balinos sind bereits über Calaf hinaus vorgestoßen.

Der Aufmarsch der Franco-Armee zum Sturm gegen den „Ring von Stahl und Beton“ um Barcelona ist jetzt beendet. Zwei Armeekorps, die bisher im Raum zwischen Montblanch und Tarragona eingesetzt waren und die bei der starken Verfestigung der Front in diesem Abschnitt überflüssig geworden sind, wurden bei Cervera

zum Sturm auf Igualada eingesetzt. Es besteht kein Zweifel, daß bei Beginn der großen Schlacht der Vormarsch an allen Stellen der Front gleichzeitig aufgenommen wird.

Sieben Franco-Armeekorps zum Sturm angetreten

An der nur noch etwa 100 Kilometer langen Front zwischen Pons am Segre und Torre de Embarras am Mittelmeer sind auf der Franco-Seite jetzt sieben Armeekorps zum Sturm angetreten. Auf dem linken Flügel im Norden kommandiert General Muñoz Grande das „Argel-Korps“, das aus erfahrenen navarresischen und aragonischen Gebirgstruppen zusammengesetzt ist und nach Norden in Richtung auf Seo de Urgel vorstößt. Südlich davon steht das „katalanische Korps“, das zur Zeit nicht unmittelbar in die Front eingeleitet ist, aber ohne Zweifel auch in den Kampf eingreifen wird. Vor Igualada liegt General Balinos Armeekorps, zu dem auch die berühmte 1. Navarra-Division gehört. Daran schließt sich das „Regionärkorps“, zu dem die italienische Freiwilligen-Division Vittorio und die gemischten Divisionen der Schwarz-

Blau- und Grünfelle gehören. Solomages Armeekorps, zu dem auch die Divisionen unter Generalen Alonso, Sanchez und Alencio gehören, führt zur Zeit Operationen in der Sierra Alba jenseits des Gouas-Flusses durch. Das aragonische Korps unter General Moscardo hat das Dreifach südlich der Straße von Cervera nach Igualada von Feinde gesäubert und wird an diesem Kampfabschnitt eingesetzt werden. Den rechten Flügel bilden General Yagueos Truppen, die zur Zeit von Vilafranca auf Vendrell vorrücken.

Die Roten sehr geschwächt

Der auf der Barcelona-Seite das Oberloms-mando führende „General“ Rojo hat nicht weniger als 38 000 Mann an Gefangenen und vermutlich die gleiche Anzahl an Toten und Verwundeten verloren. Das bedeutet für ihn einen gewaltigen Ausfall. Darunter befindet sich ein großer Teil seiner besten Sturmtruppen. Auch die Versorgung mit Munition dürfte in Frage gestellt sein; denn im Gebiet Reus — Tarragona haben die Franco-Truppen zahlreiche Munitionsfabriken besetzt und sie zum Teil schon jetzt für den eigenen Gebrauch wieder hergerichtet. Francos Stellung ist dadurch noch verstärkt, daß seine Artillerie vor Igualada dem Feind um das Dreifache überlegen ist. Das Schicksal der reichen Industriestadt, in der über 100 kriegswichtige Betriebe liegen, dürfte damit besiegelt sein.

Negrin baut neuen Festungsgürtel

Negrin hatte mit seinem „Generalstabchef“ Rojo eine längere Besprechung, die im Zeichen der verarmelten Lage der katalanischen Regierung stand. Hierbei wurde beschlossen, zur letzten Verteidigung Barcelonas in 15 Kilometer Umkreis einen dichten Widerstandsgürtel um die Stadt zu bauen, wie er sich auch einst vor Bilbao befunden habe.

Begehrte Marken

Berlin, 20. Januar

Advertisement for German cars with images of a Mercedes-Benz 6, 12, and 25. Text includes 'Wir zeigen hier die nach den Entwürfen des Graphikers Meerwald hergestellten Sondermarken...' and 'Scherl-Bilderdienst, Zaader-Multiplex (K.)'.

Mussolini zeichnet Spanien-Freiwillige aus

Römische Sportveranstaltungen unter Beteiligung von SA-Männern

Rom, 20. Januar

Der italienische Regierungschef wird am 1. Februar, dem 16. Jahrestag der Gründung der Faschistischen Miliz, im Rahmen einer großen Feier vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten auf der Piazza Venezia zusammen mit Teilnehmern des äthiopischen Feldzuges auch zahlreiche Spanien-Freiwillige auszeichnen. Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen,

zu denen über vierzig Bataillone Miliz aus allen italienischen Provinzen nach der Hauptstadt des Faschismus kommen werden, finden auch sportliche Veranstaltungen statt, an denen Angehörige der SA teilnehmen werden. So wird sich eine Abteilung SA-Reiter an den in der Villa Borghese stattfindenden ritterlichen Wettkämpfen beteiligen, während sich abends zwei harte Boxkämpfe der faschistischen Miliz und der SA gegenüberstellen werden.

Krach in der französischen Kammer

Unverschämte heftete Pierre Cots — Soldatenerkelten Ruhe her

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 20. Januar

In der außerpolitischen Kammerdebatte kam es am Freitag wieder zu heftigen Auseinandersetzungen, vor allem bei einer Rede des früheren Volksfahrministers, des berüchtigten Sowjetfreundes Pierre Cots, der als Sprecher des linken Flügels der Radikalsozialisten auftrat.

Der katholische Volksdemokrat Bezet fand bei der äußersten Linken großen Anklang, als er Mühen um ziemlich scharf kritisierte und nachzuweisen suchte, daß die Reise Daladiers nach Nordafrika einen „Anti-Münchener Akt“ dargestellt habe. Er warf der Münchener Politik insbesondere vor, eine Trennung Frankreichs von seinen Verbündeten, namentlich von Polen, bewirken zu haben.

Die folgende Rede Pierre Cots löste schwere Zwischenfälle aus. Er schimpfte auf Italien und auf Mussolini, der nicht nur den Sieg Francos in Spanien anstrebe, sondern auch Segemontpläne im Mittelmeer verfolge. Dann zog Cots gegen Deutschland los, das nach seiner Ansicht die Welt bedrohe. Als dieser Vertreter Moskaus weiter für Anführer Propaganda machte, die denen der Kommunisten entsprechen, gab es scharfe Zurufe von rechts. Cots erwiderte mit verweinerlicher Geschäftigkeit, das Echo im Saal zeige, daß der Einfluß der deutschen Propaganda (I) schon recht weit vorgeschritten sei.

Cot machte dann Anspielungen auf die berüchtigten, selbst von französischer Seite schon entlarvten Lügen über angebliche deutsche Einflüsse in der französischen Presse. Die Rechte geriet darob in große Empörung. Es hagelte Zwischenrufe gegen Cot und die Kommunisten, die ihren Freund natürlich in Schutz zu nehmen suchten. Beschimpfungen prasselten von allen Seiten. Herriot suchte den Sturm mit einem Wappel an die Eintreter zu beschwören. Das Vorkonzert, das Vorkonzert und das allgemeine Gebrüll dauerten mit unerminderter Stärke solange an, daß er schließlich entschloß, die Sitzung aufzugeben.

Nach Wiederherstellung der „parlamentarischen“ Ordnung erklärte ein Rechtsabgeordneter, er wisse zwar nicht, wen Cot mit seinen unqualifizierbaren Beleidigungen habe meinen wollen, wenn aber gegen die Rechte der Vorwurf erhoben werde, sie sei im Solde Hitlers, so sei das eine Beleidigung, die man nicht hinnehmen könne. Der Kommunistenführer Thorez versuchte, sich wegen der Anspielung des Sprechers auf das Verhältnis der Kommunisten zu Moskau auf einige Rechtsabgeordnete zu stützen. Saaldliener verbitterten jedoch eine tätliche Fortsetzung dieses Meinungs-austausches.

Besprechungen des Baltanbundes. Mitte Februar soll in Bukarest eine Zusammenkunft der Außenminister des Baltanbundes stattfinden.

2000 mexikanische Lehrer streikten. Von mexikanischen Staat Nuevo Leon traten 2000 Lehrer wegen rückständiger Gehaltszahlungen in den Streik.